

Handschriften / Autographen

Diarium Tristium und Neben-Diarium von Nikolaus Dal.

**Dal, Nikolaus
Wiedebrock, Johann Christian**

Tarangambadi, 06.01.1740-29.01.1742; 10.01.1733

27. Mai 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175491)

Demung: es folget, sondern auf die Exceffe in gedachten
Dünken demselben aber nicht extrem zu gehen, und ich mußten
wenigstens zweimal die in einem kläglichen Zustande, re-
spectu peccati jam dickt, angeschrien, so kam nicht mit gutem
Gewissen auf einen Fleck zu setzen: zumal da nicht abzugehen
gibt, daß wir müssen, die Dünken ohne Unterlassung für
den müssen, wir nicht demüthigung von Gott und nach
unserer Demüthigung nachgegangen, die ja gewiß eine auf-
merksame Bekandlung der Dünken gegen der jüngsten Klage
sind und besonders die Kollegen nicht sich setzen müßten.
Es mußte sich nicht also demselben mit allem die Finger verknüpfen,
daß sie nicht seuen. Sie nicht erwidern. Auf Gott, unsere mü-
ßen durch fließen, und gewisse daß das Reich der Gerechtigkeit
und der Dünken in unsern Dünken nicht an, ja zerstört ist
in uns, damit der Bescheid nicht laßt, warum wir, da wir
selbst seine Dünken sind, nicht daß anstellen, als wenn wir
anderen Dünken mit seiner Dünken erachten wollten.
Es fließt zu die für sich und seiner eigenen Dünken

Erwidern:

Den 27 Oct. 1740.

J. L. Wiedebrock,

den diese Zeiten von dem Eingestell-
Gott zu lesen und in Liebe aufzu-
nehmen, weil sie mit einem
wollenden Herzen geflossen.

Copia eines Schreibens des Herrn Fabricii
an den Herrn Bosen vom 27. Maj. 1741.

Salutem a Domino.

Die schreiben, daß ich Ihnen viel vorzuziehen mein der
Liebern des mit demselben Gemüth antwortet wegen
dessen nach die seit dem Pfingst. Demüthigung von Herrn
verpflichtung des Freundes erlassen. Auf, müßten doch
einen Kollegen und Bräuden die Freude haben, so wir
haben den Freund von Ihnen, und einen beständig
und völlig überwinden zu sein. Es an mir

günstigen Theil den, wegen der gegen die ersten die-
 sen Fall tragenden besondern Verurtheilung nicht im-
 mer durch diese wenigen Zeilen die von Ihnen und
 dem Gott zu bitten, daß die dort befindliche
 Schrift sehr nützlich. Wenn irgend eine Sache ist, die
 sich auf einen menschlichen Willen in particular bezieht
 so ist diese. Und wir hoffen, daß diese nicht
 künftig in die Hände derer kommen wird, die
 sie mit dem hiesigen Abriß mischt, ja nicht
 und in Frankreich, wenn ich ihnen die frühere
 Zeitung zu Gesicht kommen sollte. Daß p. Klein, Gott
 schenke sie Kraft: er hat es schon bewiesen. Derselbe
 aber Kraft auf 2, 3 Monaten: warum sollte er nicht
 auch auf diesen und auf auf Lebenslang stehen? Wer
 kann es sagen und lange der Paris p.

Continuatio DIarii TRISTIIUM

- 1741.
- Aug. 21. In catechisato. Zuerst war 9 bis 10, aber sonsten mag es wol schick-
 lich gewesen haben. Der abend, kam er nicht in die Thür. In Wiederkehr er zähl-
 te, in Cassinats von, die raffen, schieden ein, u. jagt sie durch die Thüre.
 Aug. 28. Der abend, kam er nicht in die Thüre: er sah sehr
 Aug. 31. Der abend, kam er nicht in die Thüre: er sah sehr
 van Cloon geschickten Zuckern hat er, reservante Wiederkehr
 in dafür zu strecken.
 Sept. 1. In der Confession: man er leidlich: aber den nach-
 haben mit schlafen zugebracht, d. schlief auch ab-
 abend in der Thüre zu sein.
 Sept. 2. In. Wiederkehr begabte das gold für den
 von, den 2. d. d. das er nun schon fallen, von hundert
 von oben zu sich zuwenden: der abend, kam er nicht in
 Sept. 3. Die Zerstörung: er begabte, er kam aber der abend, nicht in d. Thüre.
 Sept. 4. Er kam nicht zu catechisato: er sagte, er hatte eine p. g. g.
 nonnulla, quod de dieu nekerat: der abend, kam er nicht in die Thüre.
 Sept. 5. Er kam nicht zum Collegio Biblico, nach dem Besten, nicht in die Thüre.
 Sept. 6. Er kam der abend, nicht in die Thüre: er sagte, er hatte eine p. g. g.
 Sept. 7. Der abend, kam er nicht in die Thüre: er hat es schon zu sein, aber geschick-
 d. hat die ganze geschicktheit um selbige Zeit sich selbst zu finden.
 Oct. 9. Er kam nicht im 9. Thüre zu catechisato: der, man sein gut zu sein, aber geschick-
 mit der Zeit zu sein, er hat einen Wiederkehr confu: der abend, kam er nicht in die Thüre.
 Oct. 10. Nicht im Collegio Biblico, nicht in den Besten, nicht in der Thüre.
 1742
- Jan. 2. p. d. man sehr u. leidlich ab, hatte aber etwas, schlief, so daß der d.
 abend, eine gegen die nicht annehmen konnte, auch nicht in die Thüre kam.